

# Konzept Jugend-Einsatz-Team

## Bezirksjugend Neckar-Donau



# 1 Vorwort

Diese Konzeptionierung wurde von der DLRG Bezirksjugend Neckar-Donau für alle Jugend-Einsatz-Teams auf Bezirks- und Ortsgruppen Ebene entworfen. Es soll eine Richtlinie für den Aufbau, die Struktur, sowie die Organisation einer JET sein.

Hierbei wird detailliert auf die Zielsetzung eines JETs eingegangen. Genauer gesagt:

- Wer kann eine JET anbieten?
- Worum geht es in einer JET?
- Was will man erreichen?

In einem weiteren Punkt werden die Rahmenbedingungen aufgezeigt. Um eine Bezirksweit einheitliche Struktur der JETs zu haben und die Zusammenarbeit zu stärken, werden hier ein paar Rahmenbedingungen näher erläutert. Diese befassen sich mit den Voraussetzungen der JETies, aber auch der Teamer. In weiteren Punkten wird auf die Finanzierung, die Einordnung in der jeweiligen Gliederung, sowie die Unterstützung des Bezirks eingegangen.

Zum Schluss sind einige Themen der unterschiedlichen Fachbereiche aufgelistet, die mit den JETs durchgenommen werden können.

Bei Fragen zu dem Konzept steht euch der Leiter JET der Bezirksjugend Neckar-Donaugerne zur Verfügung.

## **Bezirksjugend Neckar-Donau**

Gernot Papenbrock

Leiter JET

[jet@bez-neckar-donau.dlrg-jugend.de](mailto:jet@bez-neckar-donau.dlrg-jugend.de)

## 2 Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort .....	2
2	Inhaltsverzeichnis .....	3
3	Präambel.....	4
4	Zielsetzung.....	5
5	Unterschied zwischen JET und Jugendarbeit im Verband .....	6
6	Rahmenbedingungen.....	6
6.1	Einordnung des JET`s .....	6
6.2	Teilnahmevoraussetzungen.....	7
6.3	Personelle Ausstattung für JET Teamer .....	7
6.4	Zeitlicher Rahmen (am besten 18-20 Uhr freitags ohne DA-WRG).....	7
6.5	Örtlichkeit.....	8
6.6	Material .....	8
6.7	Finanzierung .....	8
7	Inhalt des JET`s .....	9
8	Themen .....	9

### 3 Präambel

Der Übergang von Jugendarbeit zum Einsatzpersonal ist die entscheidende Schnittstelle, sowohl im Hinblick auf Qualität der Ausbildung, als auch auf die Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichem Personal in der DLRG. Daher ist eine Zusammenarbeit zwischen DLRG-Jugend und DLRG unerlässlich.

Das Jugend-Einsatz-Team, kurz „JET“, stellt das elementare Nachwuchsförderungsprogramm im Einsatzbereich der DLRG dar. Es ist darüber hinaus als Schnittstelle von Ausbildung und Persönlichkeitsentwicklung in der DLRG zu betrachten und begleitet den Übergang von der Jugend in das Einsatzwesen. Jugendliche ab 12 Jahren werden in den JETs schrittweise und spielerisch an die Aufgaben im Wasser-Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz herangeführt.

Das JET ist seit Mai 2019 in der Satzung der DLRG-Jugend Württemberg fest verankert. Es ist grundsätzlich, in Zusammenarbeit mit der Leitung Einsatz des DLRG Landesverbandes Württemberg, in der Jugend angesiedelt. Immer mehr Gliederungen bieten Ausbildungen und Tätigkeiten im Bereich JET an. Jedoch gibt es hierfür kein einheitliches Konzept, respektive einen Mindeststandard in der Ausbildung und Durchführung.

## 4 Zielsetzung

Das Ziel dieses Konzepts ist es, Jugendliche für den Einsatzbereich zu gewinnen und somit frühzeitig an die DLRG zu binden. Des Weiteren ist es als Bindeglied zwischen der klassischen Jugendarbeit und dem Wasser-Rettungsdienst (kurz W-RD) bzw. Bevölkerungsschutz zu verstehen. Hierzu sollen Jugendliche spielerisch durch ausprobieren und selber machen an die Aufgaben im W-RD herangeführt werden. Sowohl pädagogische Inhalte wie bspw.

Selbstbestimmung, Gruppendynamik, persönlicher Einsatz und kind-/jugendgerechte Inhalte sollen mit der gleichen Priorität verfolgt werden, wie technisches Wissen und der Umgang mit Rettungsmitteln. Langfristig sollen Möglichkeiten geschaffen werden, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen sich im Bereich des Einsatzwesens selbstständig einzubringen, zu entfalten und ausprobieren zu können.

Auch Gliederungen, die nicht im klassischen Einsatzwesen der DLRG tätig sind, sollen die Möglichkeit bekommen ein JET mit den ihnen verfügbaren Mitteln anbieten zu können. Dadurch sollen Kinder und Jugendliche für die Arbeit in der DLRG begeistert und an diese gebunden werden. Daher soll das Konzept so niedrigschwellig, wie möglich sein, um niemanden auszugrenzen oder von Beginn an aus dem JET auszuschließen. Hierzu werden Möglichkeiten aufgezeigt, die sowohl den Ausbildungsaspekt im Rettungsschwimmen, als auch die technischen Komponenten des Einsatzgeschehens und des mobilen Wasser-Rettungsdienstes beinhalten.

Ein weiteres Ziel dieses Konzepts ist, junge Menschen als Teamer\*innen für das JugendEinsatz-Team aus-/ und fortzubilden.

## **5 Unterschied zwischen JET und Jugendarbeit im Verband**

Im Vergleich zur klassischen Jugendarbeit hebt sich das JET dadurch ab, dass jugendpädagogische Themen in Einklang mit der technischen Komponente des Wasser-Rettungsdienstes gebracht werden. Dies bedeutet, dass kinder- und jugendpädagogische Themen, wie z.B. Partizipation, Selbstbestimmung, Sexualität, Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung einen ebenso hohen Stellenwert haben, wie der Umgang mit technischer Ausrüstung, die Ausbildung in Erster-Hilfe und das Heranführen an einsatztaktische Vorgehensweisen, sowie das Kennenlernen und Ausprobieren der einzelnen Fachgruppen (Bootswesen, luK, Strömungsrettung, Tauchen, etc.). Es ist wichtig hierbei einen Rahmen zu schaffen, der beide Themenbereiche bestmöglich abdeckt.

## **6 Rahmenbedingungen**

In den Rahmenbedingungen wird auf verschiedene Aspekte des Aufbaus, sowie der Struktur einer JET eingegangen. Im Folgenden sind diese Punkte näher erläutert.

### **6.1 Einordnung des JET's**

Die Landesjugendordnung der DLRG-Jugend Württemberg sieht die Platzierung des JETs, auch durch Freigabe des LV-Rats des Stammverbands, grundsätzlich auf Bezirksjugendebene vor. Dies ist dadurch begründet, dass der Wasser-Rettungsdienst in den meisten Bezirken ebenfalls auf Bezirksebene angesiedelt ist. Das JET soll sinnvollerweise auf der Gliederungsebene angesiedelt sein, in welcher auch der WasserRettungsdienst platziert ist.

Das JET stellt eine Übergangsmöglichkeit zwischen Jugend und Stammverband dar. Entsprechend ist es auch zu betrachten und muss dadurch zwingend, sowohl von der Jugend als auch vom Stammverband, finanzielle, materielle und personelle Unterstützung erfahren.

## 6.2 Teilnahmevoraussetzungen

Einzelne, vorbereitende Ausbildungen im WRD können bereits mit 12 Jahren erworben werden. Dies ist auch als untere Altersgrenze für die Teilnahme am JET sinnvoll.

Ebenso **sollten** die Teilnehmenden bereits das DRSA Bronze vorweisen können, um einen sicheren Umgang mit dem Element Wasser und erste Erfahrungen im Bereich „Einsatz“ und „Erste-Hilfe“ mitzubringen.

Detaillierte Regelungen treffen die Gliederungen jedoch eigenständig und eigenverantwortlich. Mit der Teilnahme an der JET versteht sich ebenfalls der zwingende Besuch des Trainings, selbstverständlich auch eine Mitgliedschaft.

## 6.3 Personelle Voraussetzungen für JET Teamer

Die Teamer sollten mindestens folgende Ausbildungen besitzen:

- DRSA Silber
- Sanitätsausbildung B

Da die Gestaltung des JETs in einzelnen Bereichen des W-RD auch sehr fachspezifisch ist, sollen auch weitere Personen, wie z.B. EH-Ausbilder\*innen, Ausbilder\*innen W-RD oder Referatsleiter\*innen bei einzelnen Themen zur fachlichen Unterstützung hinzugezogen werden.

## 6.4 Zeitlicher Rahmen (am besten 18-20 Uhr freitags ohne DA-WRG)

Der zeitliche Rahmen kann sehr individuell angepasst werden. Ob ein regelmäßiges Treffen zu festgelegten Zeiten oder ein ganzes Wochenende einmal im Monat, obliegt den Verantwortlichen des JETs der entsprechenden Gliederung. Empfohlen ist eine Regelmäßigkeit zu gewährleisten, im besten Fall mindestens einmal im Monat, um eine Kontinuität zu erzielen. Auch der zeitliche Rahmen der jeweiligen Treffen ist sehr individuell zu gestalten. Wichtig ist es jedoch auf das Jugendschutzgesetz zu achten und die Zeiten an den Teilnehmenden orientiert zu planen (Ausgangsbeschränkungen nach JuSchG).

## **6.5 Örtlichkeit**

Die Örtlichkeit des JETs richtet sich nach dem zeitlichen Rahmen und dem geplanten Programm des Treffens. Wichtig ist hierbei gegebenenfalls auftretende Gefahren einzuschätzen und entsprechend notwendige Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. Dabei sind das Alter und die geistige Reife der Teilnehmenden zu beachten. Die Vorgaben zum Jugendschutz und die Aufsichtspflicht sind an dieser Stelle ebenfalls zwingend zu beachten. Sofern vorhanden, sollen die JET-Treffen in Räumlichkeiten der DLRG stattfinden, diese sollten auch entsprechend zur Verfügung gestellt werden.

## **6.6 Material**

Um eine schrittweise Heranführung an das Einsatzgeschehen zu ermöglichen, ist es unerlässlich, dass dem JET auch das notwendige Material zur Verfügung steht. Dies ist im Besitz der entsprechenden Gliederung und soll, sofern nicht zwingend anderweitig benötigt, für das JET kostenfrei bereitgestellt werden. Dies gilt insbesondere für Fahrzeuge, Boote, Ausrüstungsgegenstände und Rettungsgeräte. Eine Bedienung der Gerätschaften durch eine entsprechend unterwiesene und geeignete Person ist sicherzustellen.

## **6.7 Finanzierung**

Das JET soll für die Teilnehmenden kostenfrei sein, da das Angebot vornehmlich zur Gewinnung vom Nachwuchs im W-RD dient. Für einzelne Veranstaltungen oder Vorhaben ist es notwendig einen entsprechenden Teilnehmerbeitrag zu erheben. Dieser soll möglichst geringgehalten werden, um finanziell schwächere Teilnehmende nicht auszugrenzen.



## 7 Inhalt des JET`s

Der primäre Inhalt des JETs ist die spielerische Heranführung an den W-RD. Das Konzept beinhaltet das Prinzip „selber machen“, anfassen, ausprobieren und Erfahrungen sammeln. Es soll keinen „Lehrgangs-Charakter“ haben, sondern auf die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen eingehen. Die Kinder und Jugendlichen sollen hierbei nicht mit Fachbegriffen überschüttet werden, sondern Berührungspunkte überwinden. Die korrekte Handhabung der Gerätschaften steht zweifelsfrei im Vordergrund, jedoch muss auch Raum für Fehler und Unsicherheiten sein, sofern diese nicht gefährlich für Leib und Leben werden. So kann zum Beispiel in einem Funkspiel die korrekte Handhabung von Funkgeräten geübt werden. Das Hauptaugenmerk liegt auf dem Abbau von innerlichen Barrieren mit den Einsatzgeräten. Das Spiel soll keine vollwertige Funkausbildung darstellen oder ersetzen. Anfassen, ausprobieren, selber machen, Raum für Fehler zulassen.

## 8 Themen

### Rettungsschwimmbildung

- (Ausbildung erfolgt im Training)

### W-RD/Katastrophenschutz

- Planspiele
- Rollenspiele
- Gemeinsame Wache am See
- Kennenlernen anderer Hilfsorganisationen
- Umgang in Konfliktsituationen

## Strömungsrettung

- Knotengrundlage
- Teambuilding
- Wurfsacktechniken
- Gefahren im und am Wasser
- Strömungslehre
- Rettungstechniken
- Einfache Seilaufbauten (abseilen, Schräghangrettung, ...)

## Boot

- Knotenkunde
- Verhalten an Board
- Flusswanderung
- Sicherheit an Board
- Begrifflichkeiten spielerisch erklären

## Erste-Hilfe

- Verbände anlegen
- Stabile Seitenlage
- Reanimation
- Fallbeispiele
- Korrekter Notruf

## Funk

- Funkspiel
- Funkalphabet
- Benutzung von Funkgeräten/Berührungssängste verlieren